

# Arche- und Schaugarten Jexhof



Mauerner begrannter Dickkopf  
des Züchters von Reinighaus



Ernte 2019

## ...und es geht weiter im Frühjahr 2020

Nachdem wir, die Arbeitsgruppe Archegarten des Fördervereins Jexhof, im Herbst das Getreide geerntet und das Saatgut für das nächste Jahr gedroschen hatten, konnte das nächste Anbaujahr beginnen.

Im Herbst säten wir das Wintergetreide (Champagner Roggen, alte Weizensorten des Mauerner Züchters von Reinighaus, Weihenstephaner Emmer). Erkennen Sie die Unterschiede – wenn nicht, kommen Sie einfach vorbei, wir erklären es Ihnen.

Jetzt im Frühjahr war es schon gut gewachsen, auch wenn es mehr regnen könnte. Und der Dünger fehlt auch noch.

Doch dann kam Corona und wir waren wie alle damit beschäftigt unseren Alltag neu zu ordnen – home office und home schooling unter einen Hut zu bringen und dabei die gute Laune nicht zu verlieren.



Anfang April fiel uns dann mit Schrecken auf – wir haben unser Sommergetreide (Hafer, Einkorn, Gerste) noch gar nicht angebaut und auch unser Lein, Buchweizen; Hirse und Senf muss langsam gesät werden.

Zum Glück kann man sich auf dem Acker gut vereinzeln, auch wenn wir als Mitglieder einer

häuslichen Lebensgemeinschaft nicht unbedingt Rücksicht darauf nehmen müssen. Auf die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe haben wir -Corona bedingt- verzichtet.

Wenn man kein Pferd hat, um traditionell das Saatbeet vorzubereiten, muss man eben auf die gute alte Agria Gartenfräse zurückgreifen. Zum Glück hat uns der Moser Bauer aus Schöngeising im Herbst den Boden bereits gepflügt und das Saatbeet vorbereitet. Wir mussten nur noch das Unkraut einfräsen... bei den vielen Steinen können wir nur hoffen, dass unsere Fräse noch lange durchhält.



In der Zwischenzeit wurde das Stroh vom letzten Jahr aus dem Schuppen vom Jexhof geholt. Die gebundenen Garben lassen sich gut transportieren.

Statt als Einstreu für das Vieh nutzen wir es für unsere Wege.



Weiter geht es am nächsten Tag mit dem Säen. Erst werden die Parzellen abgesteckt, die Saatmengen der einzelnen Sorten ausgerechnet und los geht es.

Auch wenn das Einkornsäegerät aussieht, als ob wir es aus dem Museum entwendet hätten ... wir leihen es uns immer vom Demeter Gärtnerhof in Mauern aus.



Oben füllt man das Saatgut ein. Je nach Größe der Körner wählt man die passende Lochgröße, indem man die Lochblende entsprechend verschiebt. Über den Riemenantrieb befördern Bürsten die Körner nach draußen. Eigentlich ganz einfach, aber nach drei Stunden hin und her fahren, wünscht man sich doch eine Bank herbei.

Jetzt muss es eigentlich nur noch regnen – und dann heißt es warten ...

